

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 10 (2003)  
**Heft:** 112-113

**Artikel:** Wider die Resignation des Versteckens  
**Autor:** Bossart, Rolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-885507>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

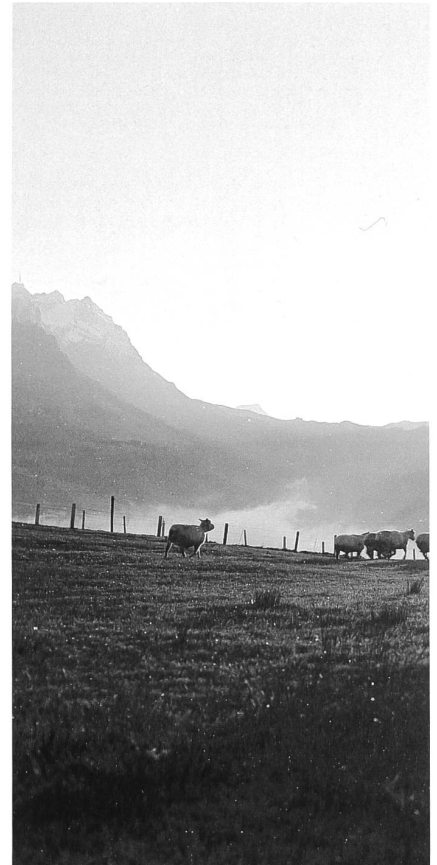
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## WIDER DIE RESIGNATION DES VERSTECKENS

Ein Einwand von Rolf Bossart

Sich wirklich verstecken ist genug schwierig geworden. Das wissen alle, die je ein Versteck nötig gehabt haben und alle, die je versucht haben, die Bedingungen zu ändern, dass Verstecke nicht mehr nötig sind.

Aber wir anderen, wir stehen da, plaudernd, Phrasen dreschend und gerade im Sommer kommt viel Schiefes dabei raus. Wir wollen uns verstecken, unsichtbar machen, allein oder für sich sein. Doch niemals waren Wünsche falscher als diese.

Wir wollen unsere Ruhe. Aber hat nicht Sigmund Freud schon lange gesehen, dass der Wunsch nach Ruhe nur ein Wunsch 2. Ordnung ist im Streben nach Glück? Und dass er erst wach wird, wenn man das Streben nach Lustgewinn in den Wind geschlagen hat?

Wir wollen raus aus dem Geschehen, ins Abseits. Aber waren wir je mittendrin? War je, dort wo wir waren, ein anderes Zentrum als dasjenige unserer Illusionen über unseren Zustand? Und ist also der Wunsch nach dem Ausklinken nicht Teil dieser Illusion über uns selber, die wir in Wahrheit gar nie eingeklinkt waren und es doch mal so nötig hätten?

Wir wollen uns zurückziehen. Aber wollten wir denn je etwas anderes als uns entfalten, als uns behaupten, als unseren Platz ausfüllen? Ist nicht der Reduit-Gedanke reine Regression und Kapitulation?

Wir wollen abschalten. Noch als Kinder aber wollten wir nicht schlafen gehen. Und jetzt können wir nicht mehr, und der Schlaf ist zum kostbaren Gut geworden.

Wir wollen schliesslich nicht erkannt werden, nicht gesehen werden, uns verstecken. Weil ja auch die Tiere das nötig haben. Aber sind wir denn Tiere? Und sind wir denn Menschen, wenn wir nicht angesehen, betrachtet, erkannt und begleitet werden?

In den Ferien sich in Einsamkeit verstecken? Aber im Gegenteil, raus kommen, sich positionieren, sich zusammenschliessen, zusammenrotten, Plätze besetzen und eben Luft schnuppern, die nach Zentrum, Entfaltung, Klarheit und Sichtbarkeit riecht.

---

Rolf Bossart, 1970, Theologe und Publizist in St.Gallen, versteckt sich sonst gerne hinter bösen Texten.